mit einem hohen politischen und fachlichen Bildungsstand, deren Interessen und Neigungen darüber hinaus dem Gebiet entsprechen, auf dem sie agitatorisch aktiv sein werden.

„Neuer Weg“: Die Überzeugungskraft nimmt mit steigendem theoretischem Wissen zu. Gleichzeitig kann aber eine Beweisführung durch Tatsachen, Zahlen und praktische Beispiele erhärtet werden. Wie rüstet ihr die Grundorganisationen und Kommentatoren mit Tatsachenmaterial aus?

Argumentationen für die Grundorganisationen

Genosse Grütmacher: Die Kreisleitung und besonders unsere Abteilung geben Argumentationsmaterial heraus. Das geschah beispielsweise nach dem 9. Plenum. Darin erläuterten wir u. a.: Was ist Prognose? Was ist Operationsforschung? In den Argumentationen geht es vor allem darum, die Verantwortung der Genossen und der Leiter für die prognostische Arbeit deutlich zu machen. Zum 10. Plenum werden ebenfalls solche Materialien herausgegeben. Hier sei nur eines der vielen Probleme genannt, nämlich: Warum die Arbeitsproduktivität weiter wesentlich steigern? Die ökonomischen Probleme werden in Zusammenhang mit der geistig-kulturellen Entwicklung der Werktätigen behandelt.

„Neuer Weg“: Erhalten die Grundorganisationen derartige Material regelmäßig?

Genosse Grütmacher: Nein, zu bestimmten Anlässen, zum Beispiel zu den Plenartagungen, zu internationalen Ereignissen oder bei speziellen Diskussionen im Kreis. Allerdings wird schriftliches Material auch von einigen Betriebsparteileitungen veröffentlicht, so auch von der Parteileitung in der Walzengießerei

Coswig. Das letzte Traktat erschien im April dieses Jahres unter dem Titel „Weißt Du das?“! Es gibt ganz konkrete Auskunft über die Elitwicklungsprobleme des Betriebes, insbesondere über die Steigerung der Arbeitsproduktivität und was von jedem einzelnen Werktätigen getan werden muß, um die wachsenden Aufgaben des Betriebes in den kommenden Jahren erfüllen zu können.

„Neuer Weg“: Wie werden in den Argumentationen zentrale Materialien berücksichtigt, zum Beispiel Zeitungen, Broschüren der Partei-Presse der Sowjetunion?

Genosse Grütmacher: Hinweise auf diese Materialien geben wir vor allem in den zentralen Anleitungen und Schulungen.

„Neuer Weg“: Ist das nicht vielleicht ein bißchen wenig? Wäre es nicht zweckmäßig, gerade! und besonders weil die Anforderungen wachsen, zu ganz bestimmten Problemkreisen — wir haben sie anfangs genannt — Faktenmaterial zielgerichtet bei der Kreisleitung, vielleicht in der Bildungsstätte zu sammeln? Wenn ein Genosse kommen und sagen würde, wir wollen uns in der Brigade über die Ausbeutung im Bonner Staat unterhalten und dabei die Entwicklungsmöglichkeiten des von Ausbeutung befreiten Menschen bei uns zeigen, dann wäre es doch gut, wenn dazu Vergleichsmaterial vorhanden wäre.

Genosse Grütmacher: Das ist richtig. Wir haben auch erste Ansätze für eine derartige Materialsammlung zu verzeichnen, und zwar bei jeder Bildungsstätte. Aber ein festes System und eine geordnete Thematik haben wir noch nicht. Zielgerichtetes Material bei der Kreisleitung zu werten, zu ordnen und zu sammeln, das kann unbedingt die Agitationsarbeit im Kreis befruchten.

Probleme, die beim Studium auftreten.

In den einzelnen Zirkelstunden referiert immer ein anderer Teilnehmer 5 bis 8 Minuten zu einer Schwerpunktfrage. Der Referent arbeitet seine Darlegungen mit Hilfe des Zirkelleiters aus. Diese Methode führte zu einem positiven Wettbewerb, denn jeder möchte der Beste sein.

Zur Vertiefung der Themen füh-

ren wir dann in unseren) Zirkel auch Film- und Buchbesprechungen durch. Diese Art ist sehr begehrt, denn es kommt dabei zu einem offenen und ideiereichen Meinungsaustausch.

Mitentscheidend für bessere Ergebnisse bei der Durchführung des Parteilehrjahres und zur Intensivierung der Mitarbeit sind einige organisatorische Notwendigkeiten. Dazu gehören: Die regelmäßige Durchführung der Zirkelabende an bestimmten Tagen im Monat; die rechtzeitige schriftliche Benachrichtigung der

Teilnehmer, die Themen- und Literaturangabe und die Bekanntgabe der Schwerpunktfragen; unbedingt sollte eine Anwesenheitsliste geführt werden; jeder Zirkelleiter benötigt einen Seminarplan; nach Beendigung der Zirkelstunden sollte eine Einschätzung erfolgen; nach Abschluß jeder Zirkelstunde müssen die Referenten für das nächste Seminar benannt und mit dem Thema bekanntgegeben werden.

Paul Oehme

Zirkelleiter im VEB Tiefbau Berlin

DER LESEER HAT DAS WORT